



60 **Kapitalisten**

Wie sich Mittelständler am Finanzmarkt behaupten

72 **Bildungsbürger**

Wie Firmen von lernwilligen Mitarbeitern profitieren

Der freie Radikale

dm-Gründer Götz Werner über
Sinn und Wert der Arbeit



Bester Baustoff: Tradition

> Achern

Ein Jahrhundert erfolgreich: Die Bauunternehmen Bold GmbH & Co. KG hat allen Grund zu feiern! inside B sprach mit Geschäftsführer Axel Straub über die Zukunft des Familienunternehmens.

inside B> Seit vier Generationen ist die Firma Bold in Familienbesitz. Welches sind die Vorteile eines Traditionsunternehmens?

Axel Straub> 100 Jahre Bestand einer Firma und seit vier Generationen in Familienbesitz dokumentieren insbesondere extern zu Kunden, Lieferanten und Nachunternehmern Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit. Das sind Begriffe für Tugenden, die in unserer schnelllebigen Zeit leider nicht mehr überall gelten, umso mehr kann sich eine Firma hierdurch auszeichnen. Intern zeigen sich die Vorteile eines Familienunternehmens mit langer Tradition insbesondere an dem über Generationen gewachsenen Vertrauen sowie der Identifikation und Loyalität der Mitarbeiter mit der Firma und der Eigentümerfamilie.



Bold-Power (v.l.): Sebastian, Johannes und Alexander Bold, Acherns OB Klaus Muttach, Anemone Lorenzen, Axel Straub, Dr. Manfred Münch, Klaus Bold und Manfred Hammes (WRO).

inside B> 100 Jahre Bau – und die eine oder andere Krise. Mit welchen Strategien konnten Sie beispielsweise die große Krise in den Jahren nach 2000 meistern?

Axel Straub> Die grundsätzliche Strategie, eine Krise zu meistern, besteht zunächst einmal darin, sie überhaupt zu

erkennen und sich den Problemen zu stellen. In unserem Fall war klar, dass nur eine schnelle und konsequente Anpassung der Firmengröße an die aktuelle Marktsituationen helfen konnte. Dass hierdurch Arbeitsplätze verloren gingen, insbesondere durch Schließung von Niederlassungen in den neuen Bundesländern sowie durch Beendigung der Produktion von Fertigteilen in BAD-Sandweier, war leider für den Bestand der Gesamtfirma erforderlich.

inside B> Mit Blick in die Zukunft: Welcher Bereich des Firmen-Portfolios ist für Sie der wichtigste?

Axel Straub> Aktuell sind wir vor allem in den Bereichen öffentlicher Hochbau sowie im gewerblichen Industriebau tätig, jedoch personell und gerätetechnisch auch für andere Bereiche wie Ingenieurbau und Altbaumodernisierung ausgerüstet. Auch hier gilt das Prinzip, dass eine strategische Ausrichtung ständig auf Nachhaltigkeit überprüft werden muss und schnelle Anpassungen an Marktveränderungen entscheidend sind. *ri*

Gutes Zeitgefühl

> Offenburg

Kennen Sie den größten Zeitdieb? Nein, es ist nicht die wiederholte Störung durch Kollegen und Mitarbeiter. Es ist auch nicht die permanente Informationsüberflutung. Es ist das „persönliche Aufschieben“! So sieht es zumindest Martin Geiger, Effizienztrainer und Coach aus Achern. Geiger, der 2007 von der Europäischen Allianz zum Trainer des Jahres gewählt wurde, stellte als Gastreferent bei der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau (WRO) und dem Bundesverband für Materialwirtschaft und Einkauf (BME-KAR) rund 100 Zuhörern das „Zeitmanagement 3.0“ vor. Dieses „persönliche Aufschieben“ sei eine Unsitte, die nicht nur Zeit stehle, sondern auch Stress erzeuge. Klare Ansage: „Tue es!“ Und: „Lassen Sie sich nicht ständig von jedem und mit allem stören“, so ein weiterer Rat an die jungen Unternehmer und Führungskräfte. In Sachen Störung nehmen eingehende – oft überflüssige E-

Mails – eine Spitzenposition ein. Man wird abgelenkt, darunter leidet die Konzentration und der Stresspegel steigt. Bestes Gegenmittel: weniger oft und immer zu festen Uhrzeiten die E-Mails checken. Das vermeidet Stress, die Konzentration wie auch die Effizienz der Arbeit nehmen zu. A propos Stress: Nicht „Ja“ sagen, wenn „Nein“ gemeint ist. Geigers Tipp, wie man höflich, aber bestimmt absagen kann: „Im Moment sehe ich leider keine Möglichkeit. Wenn sich daran etwas ändert, werde ich mich melden“.

Zu den größten Zeitdieben gehören laut Geiger ineffektive Besprechungen. Sein ebenso einfacher wie auch effektiver Rat: „Nehmen Sie niemals an einer Besprechung teil, zu der es keine Einladung mit Agenda gibt“. Er empfiehlt auch, den Tagesordnungspunkt „Verschiedenes/Sonstiges“ gleich oben als Top 1 anzusetzen. „Sie werden sehen, dass dieser

Punkt dann sehr viel schneller erledigt ist“. Zum Schluss des Vortrages forderte Geiger die Teilnehmer auf, neue Vorhaben unbedingt innerhalb von 72 Stunden anzugehen und umzusetzen. „Du kannst morgen keine besseren Ergebnisse erzielen, solange du heute mit einem Zeitmanagement von gestern arbeitest“. *ri*



Ein Experte in Sachen Zeitmanagement: Effizienztrainer Martin Geiger.